

2015

Weihnachtskonzert und Jubiläumsfeier Nachbericht

Die Hoffnung war treibende Kraft

Rems-Zeitung
16.12.2015

25 Jahre Partnerschaft zwischen Heubach und Lauscha /Jubiläumskonzert des Kammerorchesters Rosenstein

25 Jahre ist es nun schon her, dass Heubach und Lauscha in Thüringen eine Städtepartnerschaft eingegangen sind. Anlässlich dessen gab das Kammerorchester Rosenstein ein Jubiläumskonzert.

KONZERT (mw). Das Konzert in der Heubacher Stadthalle stellte gleichzeitig das diesjährige Weihnachtskonzert dar. Dazu kamen selbstverständlich nicht nur Zuhörer aus der hiesigen Region, sondern auch Besucher aus der Partnerstadt: Lauschas Bürgermeister Norbert Zitzmann, die Lauschaer Glasprinzessin Laura Leopold sowie einige Kunsthandwerker aus der Thüringer Stadt, die auch den Kugelmarkt besichtigten. „Unsere Partnerschaften sind gelebte Antworten auf unsere Geschichte“, begrüßte Heubachs Bürgermeister Frederick Brütting die Gekommenen nach einer kurzen Einleitung des Kammerorchesters mit einem Stück von Karl Jenkins. „Im Falle von Lauscha“, fuhr er fort, „war die treibende Kraft die Hoffnung der Menschen im gespaltenen Deutschland.“

Eine eindrucksvolle Würdigung

Der Heubacher Bürgermeister bedankte sich bei den Gästen aus Lauscha und schilderte die Geschichte der Partnerschaft. Wie 1985 der Beschluss gefasst wurde, eine solche überhaupt einzugehen, über die ersten Besuche 1989 und den ersten Kugelmarkt in Heubach zehn Jahre später, bis hin zur heutigen Situation. „Eine solche Partnerschaft verlangt immer wieder Einsatz, Engagement und Organisation“, sagte Brütting. „Es ist toll, dass wir das gewährleisten können.“

Danach konnte das Kammerorchester Rosenstein endlich loslegen. Unter der



Das Kammerorchester Rosenstein spielte in der Stadthalle von Heubach aus Anlass der seit 25 Jahren bestehenden Partnerschaft Heubachs mit Lauscha.
Foto: mw

Leitung von Jonathan Rhys Thomas wurden Stücke von Paul Hindemith, Johann Christian Bach, Joseph Haydn und Leroy Anderson vorgetragen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer in der Heubacher Stadthalle lauschten andächtig und waren sichtlich begeistert.

Thomas, der schon in zahlreich Blas- und Kammerorchestern als Dirigent fungiert hatte, bot dabei eine unnachahmliche Vorstellung. Der ausgezeichnete Musiker verstand es extrem gut, die Geschi-

cke des Orchesters zu leiten. Am Klavier sorgte Brigitte Wenke für wahre Sternstunden. Die Pianistin, die schon mehrere Wettbewerbe gewonnen hat, konnte mit ihren flinken Fingern und ihrem Gefühl das Publikum begeistern.

Das gesamte Orchester zeigte eine phantastische Leistung. Egal ob harte oder sanfte Intonierung, laute oder leise Passagen, staccato oder legato. Das Jubiläum der Partnerschaft zwischen Heubach und Lauscha wurde mit diesem

Konzert eindrucksvoll gewürdigt. Auch Lauschas Bürgermeister Norbert Zitzmann zeigte sich ob der tollen jahrelangen Freundschaft begeistert.

Bedenkt man diesen Auftritt des Kammerorchesters Rosenstein in Zusammenarbeit mit Jonathan Rhys Thomas und Brigitte Wenke, so kann man nur hoffen, dass die Partnerschaft zwischen den Partnerstädten Heubach und Lauscha noch lange andauert und es noch viele solcher Konzerte zu hören gibt.

Vorbericht: nächste Seite unten!

Weihnachtliches Jubiläumskonzert

Jubiläumskonzert für 25 Jahre
Städtepartnerschaft Heubach-Lauscha

Am 12. Dezember präsentiert das Kammerorchester Rosenstein sein Weihnachtskonzert als Teil des Kugelmarkts in Heubach. Das Konzert findet um 20 Uhr in der Stadthalle Heubach statt und stellt gleichermaßen das Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Heubach – Lauscha dar.

Der musikalische Leiter des Abends und Dirigent des Kammerorchesters Rosenstein Jonathan Rhys Thomas ist in der gesamten Region durch seine ansprechenden Konzerte bekannt. Als gefragter Bratschist ist er in mehreren namhaften Ensembles aktiv. Im Rahmen seiner Laufbahn als Maestro gründete er 1997 das Kammerorchester Rosenstein, das sich seither einen guten Ruf und großen Zuspruch in Heubach und der weiteren Umgebung erspielt hat. Die Qualifikation des gebürtigen Wallisers Thomas als Dirigent hat ihm auch den Ruf ans Pult der Produktionen „Der Zauberer von Oz“ sowie „Peter Pan“ im Stadtgarten Schwäbisch Gmünd beschert. Im Rahmen seines Lehrauftrags an der Jugendmusikschule Rosenstein leistet er wertvolle Jugendarbeit, die auch im Orchester Früchte trägt.

Als Solistin für dieses außergewöhnliche Ereignis konnte die bekannte Konzertpianistin Brigitte Wenke gewonnen werden. Sie ist im professionellen Musikbetrieb tätig und sorgt durch zahlreiche Konzerte auch mit international renom-



Brigitte Wenke. Fotos: pr

mierten Künstlern für großes Aufsehen in der Musikwelt.

Aufgelockert wird das musikalische Programm durch weihnachtliche Textbeiträge, die stilsicher von Dr. Birgit Winker vorgetragen werden. Dr. Winker führt auch als Moderatorin informativ und kurzweilig durch das Programm.

Als rein orchestrale Werke kommen zunächst die „Fünf Stücke für Streichorchester“, op. 44/4 von Paul Hindemith zur Aufführung.

Völlig anderen Charakter trägt die populär-musikalische „Suite of Carols for Strings“ von Leroy Anderson aus dem Jahre 1955. Anderson geht es hierbei darum, auch weniger bekannte weihnachtliche Stücke wieder ins Bewusstsein der Zuhörer zu rücken.

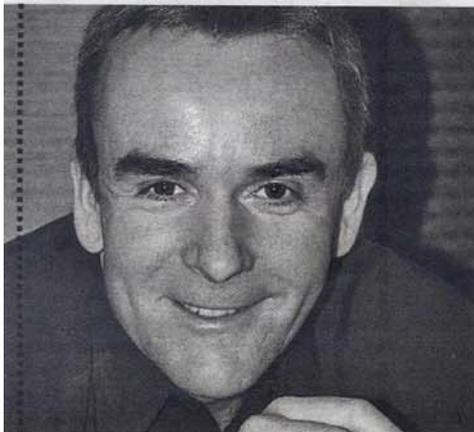
Als einer der musikalischen Höhepunkte wird das Kammerorchester Rosenstein mit Brigitte Wenke am Konzertflügel zu erleben sein. Mit dem Konzert für Klavier und Orchester G-Dur von J. Chr. Bach zeigt Brigitte Wenke neben ihrer herausragenden musikalischen Kompetenz auch ihr technisch versiertes Durchsetzungsvermögen, das insbesondere im flüssig durchkomponierten Allegro gefordert ist.

Den Abschluss bildet ein tänzerisches Allegretto, vom Orchester vorgegeben und von der Solistin weitergeführt. Neben den bereits bekannten triolischen Figuren des 1. Satzes besticht das Finale durch Spritzigkeit und Leichtigkeit, ganz nach dem Vater des Komponisten J. S. Bach.

J. Haydn hat, wenn auch nur wenige, dafür umso erlesenere Klavierkonzerte geschrieben. Einer der schönsten Beweise hierfür ist das Konzert für Klavier und Orchester G-Dur, Hob XVIII:4.

INFO

Karten sind an den
bekanntesten Vorverkaufsstellen
sowie an der Abendkasse erhältlich.



Jonathan Rhys Thomas.

Nachfolgend:
Rückblick auf auserwählte Benefizkonzerte im Jahr 2015

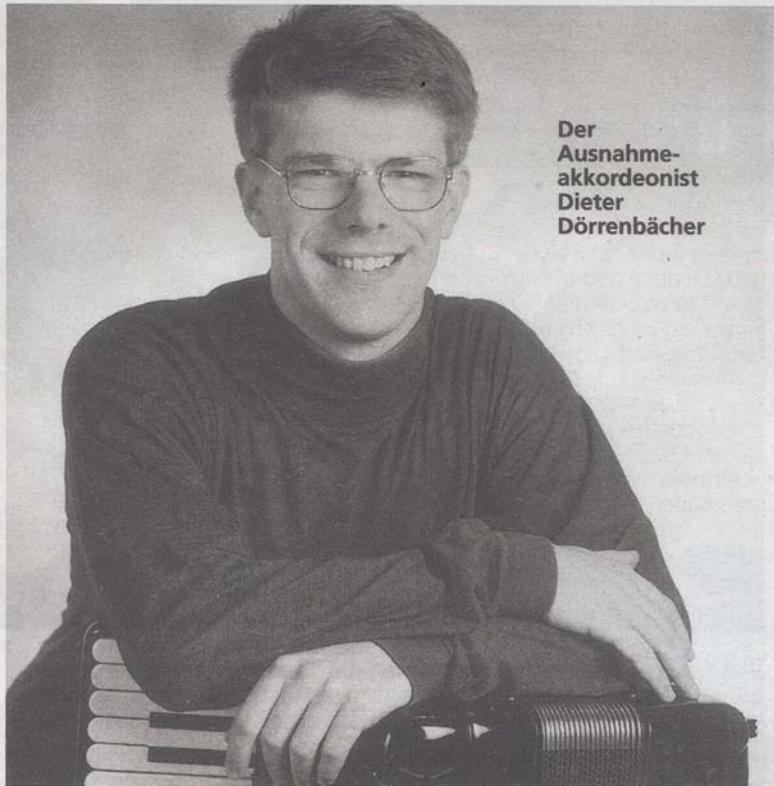
Werke zweier ganz großer „maestri“

Meisterliches Benefizkonzert zu Gunsten des Freundeskreises St. Salvator

Unter dem Motto „un concerto da maestro“ findet am Samstag, 23. April, ein Benefizkonzert zu Gunsten des „Freundeskreises St. Salvator“ statt. Unter der Schirmherrschaft von Münsterpfarrer Robert Kloker werden Werke zweier ganz großer „maestri“ zu erleben sein: W. A. Mozart und J. S. Bach.

Das durch die Komponisten eröffnete musikalische Spannungsfeld wird gleichsam durch die gemeinsame Instrumentierung umschlossen: es kommen ausschließlich Werke in der exquisiten Besetzung für zwei Klaviere bzw. vier Hände zur Aufführung. Exquisite Werke verlangen nach hervorragenden Musikern, um sie voll zur Geltung zu bringen. Musikalischer Kopf und treibende Kraft ist die bekannte Konzertpianistin Brigitte Wenke. Sie ist im professionellen Musikbetrieb tätig und versteht es meisterhaft, außergewöhnliche Werke für zwei Klaviere auf die Bühne zu bringen. Die musikalisch korrekte Besetzung von Klavierparts mit dem Einzeltonakkordeon ist eine ihrer innovativen Leistungen. Insbesondere das Zusammenspiel Einzeltonakkordeon – Klavier erreicht eine enorme Transparenz im Vortrag, gepaart mit großer musikalischer Ausdruckskraft. Als kongenialer Partner wird der Ausnahmeakkordeonist Dieter Dörrenbächer zu erleben sein. Als viel gefragter Solist ist er neben Fernsehauftritten auch mit dem SWR-Ensemble live im Rundfunk zu erleben.

Die stilsichere und exquisite Programmfolge nimmt ihren Ausgang von der einzigartigen Sonate für zwei Klaviere D-Dur, KV448 von W. A. Mozart. Das gleichermaßen virtuose wie



Der
Ausnahme-
akkordeonist
Dieter
Dörrenbächer

empfindsame Sonatenwerk ist ganz im Sinne anspruchsvoller Klavierkonzerte gestaltet.

Gute Laune verspricht die anschließende Sonate für Klavier zu vier Händen, D-Dur, KV381. Mit dem Konzert für zwei Klaviere c-Moll, BWV 1060 von J. S. Bach folgt der programmatische Kontrapunkt, wengleich an seiner Entstehung auch hier die Jugend nicht unbeteiligt war.

Mit „Jesus bleibt meine Freude“, BWV 147 schließt das Konzert. Es handelt sich um eines der bekanntes-

ten Werke aus Bachs Kirchenkantaten „Herz und Mund und Tat und Leben“. Die Melodie wird stets triolisch umrahmt. Hierdurch entstehen auf geniale Art ruhiges Schwingen und gleichzeitiges Drängen nach vorn bis hin zum dynamischen Höhepunkt.

Als Moderatorin führt Dr. Birgit Winker informativ und kurzweilig durch das Programm. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und wird unterstützt durch die Kreissparkasse Ostalb. Um Spenden für den Freundeskreis St. Salvator wird gebeten.

Tänzerische Wohlklänge

„La Danza“, Benefizkonzert im Katholischen Gemeindezentrum Bettringen-Lindenfeld

KONZERT. „La Danza“ verspricht tänzerische Wohlklänge, instrumentiert in feiner Balance. Zu den beiden Pianistinnen Brigitte Wenke und Susanne Thier gesellen sich Ute Ruth (Kontrabass) und Thomas Heß (Einzeltonakkordeon). Die Bettringer Ortsvorsteherin Brigitte Weiß ist Schirmherrin.

Alle Akteure sind erfahrene Musiker und mehrheitlich im professionellen Musikbetrieb tätig. Brigitte Wenke bürgt seit vielen Jahren als Konzertpianistin für außergewöhnliche Konzertereignisse. In ihrer Zusammenarbeit mit herausragenden Solisten auf unterschiedlichsten Instrumenten ist sie eine kongeniale und einfühlbare Partnerin.

Ihre Zuwendung gilt unter anderem Klavierwerken zu mehreren Händen und Klavieren. Dies findet auch im Konzertprogramm seinen Niederschlag. So erklingen die berühmten Walzer op.39 von J. Brahms sowie die ungarischen Tänze Nr. 5 und Nr. 6.

Als Partnerin am Flügel ist Susanne Thier zu erleben. Die Schulmusikerin ist in mehreren Formationen aktiv. Eigene Projektgründungen sowie die mehrfache Teilnahme an der „Mögglinger Sommernacht“ kennzeichnen ihr Wirken. So verwundert es nicht, dass sich die beiden Pianistinnen auch an die beiden, wohl bekanntesten Orchestersuiten Nr. 2, h-Moll

sowie Nr. 3, D-Dur von J. S. Bach wagen. Die Transkription von Max Reger verlangt den Protagonistinnen viel ab. Als reinrassiges Werk für Klavier zu 4 Händen rundet das Allegro aus der Sonate D-Dur, KV381 von W. A. Mozart diesen Teil des Programms ab.

Vom selben Komponist stammt auch die Sonate für zwei Klaviere D-Dur, KV448. Da hierfür mehrere Klaviere benötigt werden, ist die Aufführung dieser absolut hörenswerten Komposition des großen Meisters ein seltenes Erlebnis. Brigitte Wenke zeigt sich musikalisch innovativ und besetzt einen der beiden Kla-



Die Mitwirkenden beim Benefizkonzert im Katholischen Gemeindezentrum auf dem Lindenfeld mit Schirmherrin Brigitte Weiß (zweite von rechts). Foto: pr

vierparts mit Einzeltonakkordeon. Als Partner für das Andante dieser Sonate wird ihr ehemaliger Schüler und langjähriger musikalischer Weggefährte, Thomas Heß zu hören sein.

Vom Charakter her völlig anders ist die Legende op.3 von A. Miek. Schon die Besetzung mit Kontrabass und Klavier macht neugierig. Ute Ruth am Kontrabass ist vielen ein Begriff.

Die Musikpädagogin ist regelmäßig an unterschiedlichen Orchestern engagiert, darunter das Kammerorchester Rosenstein, die Philharmonie Schwäbisch Gmünd oder auch Concerto Tübingen. Sie war darüber hinaus wiederholt Dozentin für Kontrabass bei der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg. Gemeinsam mit Brigitte Wenke interpretiert sie dieses Werk, das viel Einfühlungsvermögen verlangt.

Der lebhafteste Reigen verschiedenster Instrumente und Werke wird moderiert von Dr. Birgit Winker, die souverän und unterhaltsam zugleich durch das ansprechende Programm führen wird.

■ „La Danza – tänzerische Wohlklänge“. Am Freitag, 24. April, findet das Benefizkonzert zugunsten der Kirchenmusik im Katholischen Gemeindezentrum auf dem Lindenfeld statt. Es beginnt um 20 Uhr.

Sa 18.4.2015 Rems-Zeitung

Der Nachbericht folgt auf der nächsten Seite.

Zauber an Klangfarben

„La Danza“ – ein Benefizkonzert zugunsten der Kirchenmusik

KONZERT. Schon die instrumentale Besetzung mit Brigitte Wenke und Susanne Thier (Klavier), Thomas Heß (Einzeltonakkordeon) und Ute Ruth (Kontrabass) versprach einen Zauber an Klangfarben.

Der Abend begann zart am Klavier mit vier Walzern zu vier Händen von J. Brahms, denen die zwei Pianistinnen Brigitte Wenke und Susanne Thier schöne verträumte Ausdrucksmomente verliehen. W. A. Mozarts Klaviersonate C-Dur, technisch virtuos interpretiert und musikalisch fein ausgearbeitet, wurde zum Hörgenuss. Die Musik blieb stets melodisch klar und in den schnellen Sätzen erfrischend lebendig.

Die versierte Klavierkunst des Duos zeigte sich auch in den Tänzen von J. S. Bachs Orchestersuiten II und III, transparent mit wunderbar polyphonen Barockakzenten. Bestechend spritzig und frech die Badinerie, sensibel und gefühlvoll die Air. Das Andante aus der Sonate D-Dur von W. A. Mozart, mit Thomas Heß am Akkordeon, war ein neues Klangerlebnis im Zusammenspiel mit Klavier. Filigra-

nes und differenziertes Musizieren wurde in Mozarts einzigen Sonate für zwei Klaviere plastisch erlebbar. Eine glückliche Tempowahl, nicht zu romantisierend, förderte klassische Elemente deutlich zutage. Dann, authentisch, in der Romantik schwebend und fein intoniert, Ute Ruth am Kontrabass mit der Legende Nr. 3 von A. Miek. Brigitte Wenke war ihr dabei eine kongeniale, einfühlsame Begleiterin am Klavier.

Ein Höhepunkt, die bekannten ungarischen Tänze Nr. 5 und Nr. 6 von Johannes Brahms, die mit zigeunerhaftem Temperament bravourös von Thier und Wenke gemeistert wurden. Trotz zupackender Interpretationskraft verloren die Tänze nie ihre Leichtigkeit.

Die Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß mit dem ganzen Ensemble entließ das enthusiastisch begeisterte Publikum im Katholischen Gemeindezentrum Bettingen-Lindenfeld. Informativ und unterhaltsam führte Dr. Birgit Winker durch das Programm. Der Erlös von 500 Euro ging an die Kirchenmusik.

Mit 6. Mai 2015 Remus-Zeitung Kultur



Das Bild zeigt die Übergabe des Spendenschecks an Magda Sorg, Vorsitzende des Ausschusses Freundeskreis Kirchenmusik. Von links nach rechts: Susanne Thier, Brigitte Wenke, Magda Sorg, Birgit Winker, Ortsvorsteherin Brigitte Weiß, Ute Ruth, Thomas Heß. Foto: pr

Vor diesem Benefizkonzert gab es noch viele in der Vergangenheit.
Beispiel:

Kostbare Lässigkeit und Raffinesse

Benefizkonzert im Franziskaner für den Buntten Kreis: „Musica virtuosa“

KONZERT (the). Die Pianistin Brigitte Wenke sowie die Akkordeonvirtuosin Dieter Dörrenbächer und Silvia Schmid Wenke präsentieren „musica virtuosa“. Das Konzert wurde von Dr. Birgit Winker initiiert. Sie führt auch als Moderatorin durch das Programm. Als Schirmherr für das als Benefizveranstaltung konzipierte Konzert konnte Münsterpfarrer Robert Kloker gewonnen werden. Unterstützt wird Verein Bunter Kreis. Der Bunte Kreis wird von Dr. Jochen Riedel (Stauferklinik) geleitet. Die Einrichtung verfolgt das Ziel, Familien mit schwer kranken Kindern zu unterstützen, damit diese ihren Alltag wieder meistern können.

Eine Solistin des Abends ist Brigitte Wenke. Neben technischer Perfektion und musikalischer Kompetenz ist es ein Markenzeichen ihrer musikalischen Arbeit außergewöhnliche Musik in exquisiten und innovativen Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Werken für zwei und mehr Klaviere. Partner sind der Ausnahmeakkordeonist Dieter Dörrenbächer, Träger des renommierten Deutschen Musikprei-

ses. Außerdem spielt die Akkordeonsolistin Silvia Schmid Wenke mit. Sie begeistert Ihr Publikum durch technische Raffinesse, Artikulation und Interpretation.

Das stilichere wie exquisite Programm nimmt seinen Ausgang von den vier Walzern op.39 von Johannes Brahms. Melodie und Rhythmus bilden hierbei eine magische Einheit in künstlerisch freier Form. Nach der heiteren Sonate G-Dur, Hob. 16:27 von Joseph Haydn folgt nochmals



Von links nach rechts: Brigitte Wenke, Dr. Birgit Winker, Silvia Schmid Wenke, Dieter Dörrenbächer. Foto: pr

Brahms mit den berühmten Ungarischen Tänzen Nr.5 und Nr.6. Die Sonate für 2 Klaviere D-Dur, KV448 von W.A. Mozart (1756-1791) verlangt außerordentliche pianistische Fähigkeiten von ihren Protagonisten. Feine Figuren, spielende Dialoge und die geniale Ausschöpfung des vollen Potenzials der Instrumente lassen dieses Werk zu einem der tiefsten und reifsten werden, das Mozart je geschrieben hat. Mit der bekannten Suite „Scaramouche“ von Darius Milhaud (1892-1974) wendet sich der Duktus hin zu einem fröhlich-ausgelassenen laissez-faire gepaart mit französischer Eleganz, kostbarer Lässigkeit und pikanter Raffinesse. Dem großen Meister des Barock gebührt das letzte Wort: Mit der Badinerie aus der Orchestersuite Nr.2 h-moll, BWV1067 von J.S. Bach schließt das Konzert.

■ „musica virtuosa“ mit Brigitte Wenke (Klavier), Dieter Dörrenbächer und Silvia Schmid Wenke (beide Einzeltonakkordeon) findet statt am Sonntag, 29. Juni, um 18 Uhr im Festsaal des Franziskaners, Schwäbisch Gmünd, Franziskanergasse 3.

Virtuoses Rendezvous

Ein Benefizkonzert im Franziskaner-Festsaal

KONZERT (the). „Music virtuosa“ präsentieren die Gmünder Pianistin Brigitte Wenke sowie die Akkordeonvirtuosin Dieter Dörrenbächer und Silvia Schmid in einem Benefizkonzert im Franziskaner-Festsaal. Unter der Schirmherrschaft von Münsterpfarrer Robert Kloker führte die Initiatorin Dr. Birgit Winker versiert und charmant durch das Programm.

Mit dem Benefizkonzert wurde der Verein „Bunter Kreis Schwäbisch Gmünd“ unterstützt. Als Vertreter der Klinikseelsorge an der Stauferklinik richtete Pfarrer Michael Gseller gemeinsam mit Pfarrer Robert Kloker Grußworte an das gespannte Publikum und erläuterte, wie „Der bunte Kreis“ Familien mit schwer kranken Kindern unterstützt, damit diese ihren Alltag wieder meistern können.

Im Mittelpunkt des Konzerts standen Werke für zwei Klaviere in der Besetzung Klavier (Brigitte Wenke) und Einzeltonakkordeon (Dieter Dörrenbächer). Mit den vier Walzern op. 39 von Johannes Brahms zur Eröffnung war sofort klar, welch musikalisches und technisches Ni-

veau selbst den kritischen Musikkenner verwöhnen und erfreuen würden. Der wohl bekannteste der Walzer in A-Dur wurde in einer bislang kaum gekannten Leichtigkeit und filigranen Interpretation dargeboten. Als Kontrapunkt erklangen Brahms ungarische Tänze Nr. 5 und 6. Die Verliebtheit der Walzer wich nun kraftvoll energiegeladenem Ausdruck, der so recht das Lebensgefühl der Puszta-Bewohner, gewürzt mit einem kräftigen Schuss Zigeunermusik im Festsaal des Franziskaners erklingen ließ. Als Intermezzo interpretierte die Virtuosa Silvia Schmid Wenke die Sonate G-Dur Hob. 16:27 von Joseph Haydn.

Bestechende Brillanz, gepaart mit herausragender musikalischer Kompetenz im Vortrag, begeisterte das Publikum. Den Höhepunkt des Konzerts bildete die Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV448 von W.A. Mozart. Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer entfesselten ein virtuoses Rendezvous ihrer beiden Parts. Bestechende technische Überlegenheit und schlafwandlerisch sicheres Zusammen-



Das Bild zeigt von links nach rechts: Münsterpfarrer Robert Kloker, Brigitte Wenke, Dr. Birgit Winker, Dieter Dörrenbächer. Foto: pr

spiel ließen das Publikum auf ergreifende Art und Weise erleben, weshalb dieses Werk zu einem der tiefsten und reifsten gehört, das Mozart je geschrieben hat.

Im Anschluss an „Scaramouche“ von Darius Milhaud wurde das Konzert mit der berühmten „Badinerie“ aus der Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV1067 von J.S. Bach beschlossen, bei der alle drei

Protagonisten abschließend das hoch zufriedene Publikum nochmals zu Beifallstürmen hinrissen. Nach Glückwünschen und Blumen entließen Brigitte Wenke, Dieter Dörrenbächer und Silvia Schmid die Konzertbesucher in den lauen Sommerabend. Der „Bunte Kreis“ durfte sich über einen Erlös von mehr als 700 Euro aus diesem Benefizkonzert freuen.

Fr. 11. Jul 2014

Kultur Rems-Zeitung

Musica Virtuosa - Konzertankündigung und Presseberichte

Musica Virtuosa - ein fesselndes Rendezvous

Ein perfektes Duo: Brigitte Wenke und der Akkordeonvirtuose Dieter Dörrenbächer

Musica Virtuosa - ein fesselndes Rendezvous - unter diesem Motto präsentieren die bekannte Gmünder Pianistin Brigitte Wenke und der Akkordeonvirtuose Dieter Dörrenbächer ein musikalisches Programm, das im Gmünder Raum ohne Beispiel ist. Das Konzert wird von der Jugendmusikschule Rosenstein veranstaltet.



Als Konzertpianistin ist Brigitte Wenke im professionellen Musikbetrieb tätig. Darüber hinaus bekleidet sie eine Position als Musikpädagogin an der Jugendmusikschule Rosenstein. Ihr Name ist im gesamten süddeutschen Raum Musik Kennern ein klingender Begriff. Insbesondere auch deshalb, da sie ihre Tätigkeit als Pianistin stets in dem Gesamtkontext versteht, außergewöhnliche Musik in exquisiten und innovativen Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Werken für zwei und mehr Klaviere.

Die musikalisch korrekte Besetzung von Klavierparts mit dem Einzeltonakkordeon ist eine der innovativen Leistungen von Brigitte Wenke. Sie ist mit diesem Konzept am Puls der aktuellen E-Musikszene, in der speziell das Einzeltonakkordeon im Moment enorm an Bedeutung gewinnt. Insbesondere im Zusammenspiel mit dem Klavier wird eine enorme Transparenz im Vortrag, gepaart mit großer musikalischer Ausdruckskraft erreicht.

Für derart ambitionierte Projekte konzertiert die herausragende Pianistin ausschließlich mit hochkarätigen Partnern. Das von ihr gegründete Ensemble „musica sconfinata“ - „Musik grenzenlos“ stellt hierfür die adäquate Plattform zur Verfügung. Zu diesem Ensemble zählt auch



der Ausnahmeakkordeonist Dieter Dörrenbächer. Der Virtuose ist neben seiner Tätigkeit als musikalischer Leiter des Konservatoriums in Trossingen ein viel gefragter Solist. Er hat sich auf internationaler Ebene einen hervorragenden Ruf erspielt und wird in der Musikszene hoch geschätzt. So ist er mit dem SWR-Ensemble auch live im Rundfunk zu erleben. Getreu dem Motto des Konzerts scheuen die beiden Musiker also keinerlei Herausforderung. Ebenso kompromisslos und stilsicher ist daher die exquisite Programmfolge.

Diese nimmt ihren Ausgang von der Sonate für 2 Klaviere D-Dur, KV448 von W. A. Mozart (1756 bis 1791). Kraftvoll und energiegeladen präsentieren sich die „Ungarischen Tänze Nr. 5 und Nr. 6“ von Johannes Brahms (1833 bis 1897). Die bekannte Suite „Scaramouche“ von Darius Milhaud (1892 - 1974) beschließt das Konzert im Duktus eines fröhlich-ausgelassenen laissez-faire.

„musica virtuosa“ mit Brigitte Wenke (Klavier) und Dieter Dörrenbächer (Einzeltonakkordeon) findet statt am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr, in der Silberwarenfabrik Heubach (Ostalbkreis). Karten sind im Vorverkauf (Sekretariat der Jugendmusikschule Rosenstein) und an der Abendkasse erhältlich.

Ein fesselndes Zusammenspiel

„Musica virtuosa“ mit Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer in der Silberwarenfabrik

KONZERT (he). Unter dem Motto „Musica virtuosa - ein fesselndes Rendezvous“ geben die Pianistin Brigitte Wenke sowie der Akkordeonvirtuose Dieter Dörrenbächer ein Konzert anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Jugendmusikschule Rosenstein.

Brigitte Wenke ist Musikpädagogin an der Jugendmusikschule Rosenstein. Ne-

ben technischer Perfektion ist es ein Markenzeichen ihrer musikalischen Arbeit, außergewöhnliche Musik in innovativen Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Werken für zwei und mehr Klaviere. Im Zusammenspiel von Einzeltonakkordeon und Klavier wird eine enorme Transparenz im Vortrag, gepaart mit großer musikalischer Ausdruckskraft erreicht.

Zum Ensemble zählt der Ausnahmeakkordeonist Dieter Dörrenbächer. Der Virtuose ist Träger des äußerst renommierten und viel beachteten Deutschen Musikpreises. Neben seiner Tätigkeit als musikalischer Leiter des Konservatoriums in Trossingen ist er folgerichtig ein viel gefragter Solist.

Kompromisslos ist die Programmfolge. Diese nimmt ihren Ausgang von der Sonate für zwei Klaviere D-Dur, KV448 von W.A. Mozart (1756-1791). Sie ist in mehrerlei Hinsicht einzigartig, handelt es sich doch zum Einen um seine einzige Sonate für zwei klavierte Instrumente. Zum Anderen verlangt sie ganz außerordentliche pianistische Fähigkeiten von ihren Protagonisten. Feine Figuren, spielende Dialoge und die geniale Ausschöpfung des vollen Potenzials der Instrumente lassen dieses Werk zu einem der tiefsten und reifsten werden, das Mozart je geschrieben

hat. Die inhärente mediterrane Leichtigkeit der Sonate wird durch die klangliche Frische der Besetzung Klavier und Einzeltonakkordeon exquisit unterstrichen.

Kraftvoll und energiegeladen präsentieren sich die „Ungarischen Tänze Nr.5 und Nr.6“ von Johannes Brahms (1833-1897). Der rasante Wechsel sowohl zwischen den Tempi als auch den Tongeschlechtern ist geradezu sprichwörtlich und charakteristisch für diese Musik. Den wohlklingenden Gegenpol bilden vier Walzer aus op.39 zu vier Händen. Melodie und Rhythmus bilden hierbei eine magische Einheit in künstlerisch freier Form. Der zu Grunde liegende Volkstanz bildet die Basis des Ideals, das Brahms als „dauerhafte Musik“ bezeichnet hatte: Tänze in hoher Kunstform.

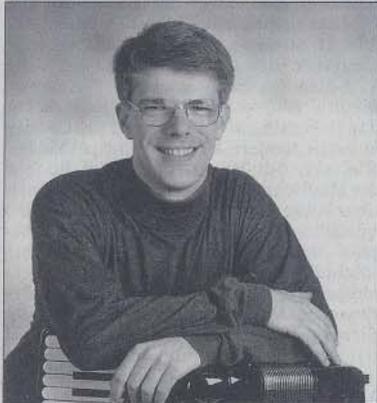
Aller Ernsthaftigkeit und Bedeutsamkeit zum Trotz obsiegt am Ende doch die fröhliche Ausgelassenheit. Die bekannte Suite „Scaramouche“ von Darius Milhaud (1892-1974) beschließt das Konzert im Duktus eines fröhlich-ausgelassenen laissez-faire gepaart mit französischer Eleganz, kostbarer Lässigkeit und pikanter Raffinesse. „Scaramouche“ wurde 1939 auf der Basis von Musik zu Molières Komödien komponiert. Rhythmus und Melodie sind durchwirkt von Jazz-Elementen. Milhauds Zeit in Brasi-



Brigitte Wenkes Klavierspiel besitzt große Ausdruckskraft. Fotos: pr

lien verleiht insbesondere dem Satz „Braziliera“ delikate Tupfen südamerikanischer Musik.

■ „Musica virtuosa“ mit Brigitte Wenke (Klavier) und Dieter Dörrenbächer (Einzeltonakkordeon), Samstag, 10. Mai, 20 Uhr in der Silberwarenfabrik, Heubach. Karten: Sekretariat der Jugendmusikschule Rosenstein. Für das Konzert verlost die Rems-Zeitung 5 mal 2 Karten. Einfach anrufen am Mittwoch, 7. Mai, in der Zeit von 13 bis 13.15 Uhr beim RZ-Glückstelefon unter Telefon 07171 /6006-33. Die Gewinner können die Karten am Schalter der Rems-Zeitung, Paradiesstraße 12, abholen.



Dieter Dörrenbächer ist ein Virtuose auf dem Einzeltonakkordeon.

Rems-Zeitung, d. 3. 5. 14

Ein vergnügtes und unbefangenes Spiel

40 Jahre Jugendmusikschule Rosenstein: Konzert mit Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer

KONZERT (jb). Die 1974 gegründete Jugendmusikschule Rosenstein hat Jubiläum. Mit Veranstaltungen und Konzerten feiert sie ihr vierzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass musizierten am Samstag Brigitte Wenke am Klavier und Dieter Dörrenbächer mit dem Einzeltonakkordeon in der Silberwarenfabrik in Heubach. Für Brigitte Wenke war es ein Heimspiel, unterrichtet sie doch an der Musikschule selbst Klavier und Akkordeon. Mit Dieter Dörrenbächer, musikalischer Leiter am Hohner-Konservatorium in Trossingen, Träger des Deutschen Musikpreises und gefragter Solist, bestritt sie schon einige gemeinsame Konzerte.

An diesem Abend lautete das Motto „Musica virtuosa - ein fesselndes Rendezvous“. Das Duo spielte Musik für zwei Klaviere, allerdings ungewöhnlich besetzt mit Klavier und Akkordeon.

Zu Beginn erklangen vier Walzer aus Opus 39 von Johannes Brahms. Teils vergnügt und unbefangen, teils melodios und sehnsuchtsvoll. Das Akkordeon führte mit seinem charakteristischen Klang, während Brigitte Wenke am Flügel den unentbehrlichen Walzerrhythmus festigte. Wolfgang Amadeus Mozarts einzige Sonate für zwei Klaviere, KV 448, erfordert Präzision und Virtuosität. Dieter Dörrenbächer und Brigitte Wenke meisterten den neckischen Dialog im unverwechselbaren Mozartschen Temperament mit einer entspannten Selbstverständlichkeit, die Läufe perlten, die Triller waren leicht, beide musizierten ihren Part



Dieter Dörrenbächer und Brigitte Wenke in der Silberwarenfabrik.

Foto: jb

selbstbewusst aus. Es folgten Nummer 5 und 6 der Ungarischen Tänze von Johannes Brahms. Auch hier legte Brigitte Wenke am Klavier die profunde Basis, auf der Dieter Dörrenbächer mit seinem Akkordeon die spielerischen aber auch dramatischen Melodien der damals so anziehenden „Zigeunermusik“ aufbauen konnte.

Zum Abschluss erklangen zwei Sätze aus der Suite „Scaramouche“ von Darius Milhaud, der sowohl in Frankreich, als auch in den USA Komposition unterrichtete.

Wenke und Dörrenbächer entführten das Publikum in eine fremde Welt und zeigten nochmals all ihr Können: rhythmisch anspruchsvolle Passagen überzeugten ebenso wie die träumerischen Melodien. Brasilianische Klangwelt und Jazzelemente begegneten sich, interpretiert auf hohem Niveau.

Dieses Konzert stellte bestimmt einen der Höhepunkte im Jubiläumsjahr dar und macht Lust auf mehr. Das Publikum dankte den Musikern mit langanhaltendem Applaus.

Kultur Rems-Zeitung 13.5.2014

Jugendmusikschule wird 40

Musikalisches Konzert zum 40-jährigen Bestehen der Jugendmusikschule Rosenstein

„Musica Virtuosa – ein fesselndes Rendezvous“, unter diesem Motto luden die Pianistin Brigitte Wenke sowie der Akkordeonist Dieter Dörrenbächer in die Silberwarenfabrik nach Heubach. Die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Jugendmusikschule Rosenstein erfuhren mit diesem Konzert ihren Höhepunkt.

Heubach. Fachlich versiert doch stets charmant führte Moderatorin Ulrike Lange durch das Konzert. Die Programmauswahl war so vielschichtig wie es die musikalische Gestaltung durch die Besetzung Klavier und Einzeltonakkordeon erwarten lassen durfte. Die vier Walzer von Johanns Brahms gaben sich, neben perfektem Zusammenspiel, unerhört tänzerisch. Speziell der berühmte Walzer in A-Dur zeigte eine federleichte, grazile Noblesse.

Wo bei Brahms das Klavier bisher eher die Rolle des musikalischen Fundaments übernahm änderte sich dies bei der Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV448 von W.A. Mozart ganz erheblich. Die Zuschauer erlebten musikalisches Wettstreifen im besten Sinne. Im Rahmen gegenseitiger motivischer Arbeit übernahmen beide Parts dieselbe musikalische Verantwortung. Technisch wurde



Ulrike Lange, Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer feierten gemeinsam mit der Jugendmusikschule Rosenstein deren 40-jähriges Bestehen. (Foto: privat)

dem Duo Wenke/Dörrenbächer alles abverlangt. Selbst komplizierteste technische Abläufe gepaart mit enormen Anforderungen an das Zusammenspiel wurden überwältigend gemeistert. Der musikalische Wettstreit endete folgerichtig, ganz wie von Mozart beabsichtigt, in einem harmonischen Ganzen, so dass am Ende das Publikum der Gewinner sein durfte.

Zum Abschluss servierte das Duo Wenke/Dörrenbächer mit Scaramouche von

Darius Milhaud frivole Lebensfreude gepaart mit dem Feuer südamerikanischer Rhythmus-elemente. Verschwen-derisch in den Harmonien und rhythmisch ent-fesselt wurden die Zuhörer in den Bann des Duos gezogen. Diese belohnten die Leistungen von Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer mit nicht enden wol-endem, tosendem Beifall und zahlrei-chen persönlichen Geschenken. Erst nach zwei Zugaben entließ das Publi-kum die beiden Musikmeister.

Gmünder Tagespost Sa 23.5.2014